

Beschlussempfehlung

Hannover, den 23.04.2021

Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

a) **Luftfahrtstandort Niedersachsen stärken, Impulse für innovative und nachhaltige Mobilität setzen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/5866 neu

b) **Niedersachsen muss jetzt die Chancen für einen Offshore-Weltraumbahnhof prüfen und vorantreiben**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/7548

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung empfiehlt dem Landtag,

1. den Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU in der Drucksache 18/5866 neu in der aus der Anlage ersichtlichen Fassung anzunehmen und
2. den Antrag der Fraktion der FDP in der Drucksache 18/7548 abzulehnen.

Sabine Tippelt
Vorsitzende

Anlage

Entschließung

Luftfahrtstandort Niedersachsen stärken, Impulse für innovative und nachhaltige Mobilität setzen

Die Luft- und Raumfahrtbranche zählt zu den wichtigsten Innovationsbranchen in unserem Land. Mit dem Flughafen Hannover-Langenhagen, dem Forschungsflughafen Braunschweig, dem CFK-Valley Stade, den Technologiezentren und den Fertigungsstandorten der Premium AEROTECH in Varel und in Nordenham weist Niedersachsen in mehreren Landesteilen eine breite Kompetenz in der Luft- und Raumfahrt auf. Mehr als 30 000 Arbeitsplätze in 260 meist mittelständischen Unternehmen beweisen die Bedeutung dieser Branche für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen. Niedersachsen ist drittgrößter Luftfahrtstandort in Deutschland. Gemeinsam mit Hamburg und Bremen ist Niedersachsen das weltweit drittgrößte zivile Luftfahrtcluster (nach Seattle und Toulouse). Die im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes prämierte Forschung der TU Braunschweig zur emissionsarmen Luftfahrt ist in der Lage, die Ressourcen- und Energieeffizienz der Luftfahrt zu verbessern.

Die Digitalisierung, die Automatisierung sowie die Forschung zum Einsatz moderner Werkstoffe wie CFK oder Titan und die Forschung zu Aerodynamik und Effizienz seitens des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Braunschweig liefern wichtige Impulse zur Kostensenkung sowie zur Verbesserung der Ökobilanz der zivilen Luftfahrt.

Mit mehr als 8 000 Arbeitnehmern ist der Flughafen Hannover-Langenhagen ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Hannover. Gleichzeitig wirkt er als Wachstumsmotor für den Wirtschaftsstandort Hannover. Als entscheidender Standortvorteil gilt dabei der Nachtflugbetrieb. Als infrastrukturell relevanter Standort für Geschäftsreisende leistet der Flughafen Braunschweig einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wirtschafts-, Industrie- und Wissenschaftsregion Braunschweig-Wolfsburg.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. die Landesinitiative „Niedersachsen Aviation“ zum Ende der aktuell laufenden Beauftragung zu evaluieren und bei positivem Votum eine fortgesetzte Förderung sicherzustellen bzw. eine Nachfolgeinitiative zu konzipieren,
2. im Rahmen der Umsetzung des Masterplans Digitalisierung die Chancen des 3-D-Drucks einschließlich der Nutzung „Digitaler Zwillinge“ zu berücksichtigen,
3. sich unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtssetzung für die Einrichtung von Testfeldern für Drohnen (UAV) und für die Erprobung in den zentralen Wirtschafts- und Industriezweigen Niedersachsens (Maritim, Logistik, Landwirtschaft etc.) im realen Betrieb einzusetzen,
4. den verstärkten Einsatz von innovativen Luftverkehrsfahrzeugen aus dem Bereich der General Aviation, wie Gyrocopter und Drohnen, als ernsthafte Alternative zu kosten- und wartungsintensiven Fluggeräten im Landesbetrieb - Polizei, Landesforsten und Feuerwehr - zu prüfen,
5. für eine zukünftige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und des Bestandes des Flughafens Hannover-Langenhagen eine Versorgung durch alternatives Kerosin mittels einer geschlossenen Wertschöpfungskette sicherzustellen sowie eine Weiterentwicklung des Flughafens zu einem dezentralen Schwerpunkt Logistik zu unterstützen,
6. mit einer fortgesetzten Förderung der Luft- und Raumfahrtbranche die Digitalisierung der Branche sowie innovative Projekte aus den Bereichen der Flugzeugentwicklung, der nachhaltigen Antriebsformen und der Materialforschung zu begleiten,
7. zu prüfen, wie die Entwicklung und Nutzung neuer Werk- und Baustoffe im Kontext der Luft- und Raumfahrtforschung weiter unterstützt werden kann,
8. den Forschungsflughafen Braunschweig als wichtigen Standort der Grundlagen-, der Leichtbau-, der Fluglärm- und der anwendungsorientierten Forschung insbesondere zur Luftsicherheit und zur Drohnentechnologie zu stärken,

9. unter Berücksichtigung des Exzellenzclusters SE2A zu nachhaltigen und energieeffizienten Luftfahrtssystemen der TU Braunschweig den Wissens- und Technologietransfer in der Luft- und Raumfahrt zu erleichtern,
10. die Überlegungen der Bundesregierung zu einer seegestützten Startmöglichkeit für einen Satellitentransport in die Erdumlaufbahn im Rahmen der Zuständigkeit des Landes zu begleiten; die Chancen für einen Offshore-Weltraumbahnhof sollten geprüft und möglichst weiter vorangetrieben werden,
11. eine Weiterentwicklung des norddeutschen Luftverkehrskonzepts hinsichtlich einer für Niedersachsen günstigeren Regelung zu prüfen,
12. die bewährte Messförderung im Bereich der Luft- und Raumfahrtindustrie fortzusetzen, um eine umfassende Präsenz niedersächsischer Unternehmen der Luftfahrtbranche bei den relevanten Fachmessen, insbesondere auf der ILA in Berlin, zu gewährleisten,
13. die Auftritte des Landes Niedersachsen auf den einschlägigen Luftfahrtmessen im Hinblick auf deren Erfolg und Nutzen zu überprüfen sowie das Format des genutzten Standkonzepts weiterzuentwickeln,
14. für die Internationalisierung des Luftfahrtstandorts Niedersachsen weitere Messeauftritte zu unterstützen und damit eine Ausdehnung der Messförderung für neue relevante Zielmärkte zu prüfen.